

Bergverein Kallmünz wird wieder aktiv

HISTORIE Die Erhaltung, Sanierung und Erforschung der Burg sind die Ziele. Werner Meier wurde zum Vorsitzenden gewählt. Bürgermeister Brey ist glücklich.

VON GERLINDE LACHMANN, MZ

KALLMÜNZ. Im Gasthaus „Goldener Löwe“ wurde ein Verein wiedergegründet, dessen Wurzeln auf das Jahr 1885 zurückgehen: Der Bergverein. Satzungsgemäß verfolgt er den Zweck, den Markt Kallmünz ideell, praktisch und materiell bei der baulichen Erhaltung, Sanierung und Erforschung der denkmalgeschützten Burg sowie des Schlossberges zu unterstützen. Den neuen Verein führen werden Werner Meier als Vorsitzender und Christoph Link als dessen Stellvertreter.

Zu Beginn der Gründungsversammlung verwies Versammlungsleiter Werner Meier auf die enge traditionelle Verbindung des Kallmünzener Bergvereins zum anwesenden Ortsheimatpfleger Erich Laßleben sen. Denn dessen Großvater hatte 1885 den ersten Bergverein ins Leben gerufen und der Vater von Laßleben die erste Wiedergründung im Jahr 1964 betrieben.

Die denkmalgerechte Sanierung der Burgruine sowie die behutsame Gestaltung des Schlossberges und seiner Wege, aber auch die Themenbereiche Forschung und Dokumentation, Archäologie, Landschaftspflege sowie Kunst seien die Ziele des neugegründeten Vereins. Vorrang habe dabei Kooperation statt Konfrontation mit der Marktgemeinde, betonte Meier.

Bürgermeister Ulrich Brey zeigte sich glücklich über die Wiedergründung des Bergvereins. Der wieder verwendete Name „Bergverein“ zeuge von Traditionsbewusstsein. Im Vorfeld fand ein guter Austausch mit den künftigen Verantwortlichen statt, „die Chemie stimmt“, so Brey. Er unterstütze das Ziel, das Wahrzeichen des Ortes zu sanieren und dauerhaft zu erhalten.

Der einstimmigen Beschlussfassung und Konstituierung des „Bergvereins Kallmünz“ folgte die ebenfalls einstimmige Verabschiedung der Satzung. Danach übernahm Bürgermeister Brey die Leitung der Wahlen.

Gewählt wurden: 1. Vorsitzender: Werner Meier; 2. Vorsitzender: Christoph Link; Kassier: Angela Weigert; Schriftführer noch vakant; Jugendleiter: Peter Lau. Für inhaltliche Schwerpunktarbeit wurden Beisitzer gewählt bzw. die Stellvertreter bestimmt. Sanierung: Gerd Lachmann, Stellvertreterin: Angela Weigert; Forschung und Dokumentation: Karl Söllner, Stellvertreter: Georg Vielwerth; Archäologie: Angelika Schwarzwälder, Stellvertreter: Werner Hummel; Landschaftspflege: Klaus Gansert, Stellvertreterin: Anna Ebenbeck; Kunst: Richard Lubert, Stellvertreterin: Gisela Walch. Rechnungsprüfer wurden Rudolf Maldoner und Dr. Patrick Schwarz gewählt.



Der Bergverein Kallmünz setzt sich für die Sanierung und Erhaltung des Wahrzeichens der „Perle des Naabtales“ ein. Foto: Lachmann

Aktive Kooperation mit dem Markt

Wie kam die Idee zustande, einen Bergverein zu gründen, dessen Wurzeln auf das Jahr 1885 zurückgehen?

Der Grundgedanke war, eine aktive Kooperation mit der Marktgemeinde zu bilden, in der die Mitglieder ihr vielfältiges Können und Engagement einbringen können, das ist effizient nur mit einer gut strukturierten Organisation möglich, eben in einem Verein.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf der Gründungsversammlung?

Die Versammlung ist hervorragend abgelaufen, da auch die bei dieser Gelegenheit neu eingetretenen Mitglieder ein großes Interesse an den Zielsetzungen des Vereins hatten. In vielen Vorgesprächen konnten die einzelnen Funktionen der Vorstandschaft inhaltlich abgeklärt und personell vorbestimmt werden, so dass die Wahlen zügig abgewickelt werden konnten. Selbst die vakante Position des Jugendleiters wurde besetzt.

Was ist für Sie die wichtigste Botschaft aus dieser Versammlung?

Es besteht der große Wunsch, die Sanierung der Burg endlich durch eine

INTERVIEW



WERNER MEIER
Vorsitzender des Bergvereins

intensive Kooperation mit der Marktgemeinde voranzubringen.

Können Sie sich vorstellen, mit den weiteren gewählten Vorstandsmitgliedern gut zusammenzuarbeiten, um die großen Ziele des Vereins zu erreichen?

Die Zusammenarbeit bei der Findung des Vorstands und der Abstimmung bei der nicht einfachen Sach-Problematik und der teilweise verfahrenen Situation fand in einer sehr konstruktiven Atmosphäre statt. Die vielfältigen Erfahrungen der Mitglieder von der langjährigen hobbymäßigen Burgenforschung bis hin zum Projektmanagement, die klare Zielfokussierung und der Kooperationswille dürften den Erfolg sicherstellen.

Was sind die nächsten konkreten Schritte in der Vereinsarbeit?

Da ist zunächst die Erarbeitung von Lösungsalternativen für die im Rahmen des LEADER-Projekts geplanten Schritte: Aussichtsplattform, Wegausbau und Parkplatz. Ende Mai planen wir zusammen mit dem Markt Kallmünz eine Informationsfahrt, bei der Bürgermeister, Markträte und interessierte Bürger vier verschiedene sanierte Burgen besichtigen können. Diese Fahrt wird kostenlos sein. Der wichtigste Schritt wird jedoch sein, die bauhistorische Untersuchung und das Sanierungskonzept auf den Weg zu bringen.

Wie stehen Sie zu dem vom Markt Kallmünz und dem Landratsamt angestrebten EU-geförderten LEADER-Projekt „Touristische und kulturelle Aufwertung der Burgranlage“?

Unabhängig von den vorher genannten Lösungsalternativen ist dieses Programm kritisch zu hinterfragen, da jede damit geförderte Maßnahme natürlich einen Eigenanteil der Marktgemeinde mit sich bringt, der von dieser in einer angespannten Haushaltslage aufgebracht werden muss. Deswegen sollte man keinesfalls der oft praktizierten Versuchung erliegen, zu bauen, weil man ja einen Zuschuss bekommt.